



## Beispielhafte Baufinanzierung Mit Hilfe aller Fakultäten die Bausubstanz verbessern

Dietmar Smyrek, Hauptberuflicher Vizepräsident



Zum Wintersemester haben wieder viele junge Menschen ihr Studium an der TU Braunschweig aufgenommen. Viele davon sind neu in Braunschweig und lernen in diesen Tagen den Campus erstmals kennen. Wenn sie mit frischem Blick zwischen Hörsälen und Seminaren unterwegs sind, prägt auch das bauliche Bild unserer Universität ihren Eindruck von der Carolo-Wilhelmina. Natürlich haben wir einiges zu bieten: Neben den Gebäuden am Campus Forschungsflughafen, dem BRICS und dem nagelneuen Studierendenhaus Masch.Bau auch die schöne Fassade des Altgebäudes, und dazu die Aussicht auf weitere topausgestattete Neubauten am Langen

Kamp. Dass es aber auch weniger attraktive Gebäude gibt, sieht man ebenfalls auf den ersten Blick. Wie an fast allen deutschen Universitäten gibt es auch bei uns einen erheblichen Sanierungstau.

Der lässt sich leider nicht nur am äußeren Erscheinungsbild festmachen; es »knirscht« in der baulichen Substanz. Defekte Dächer und Fenster, feuchte und zugige Stellen sowie eine veraltete technische Infrastruktur und Brandschutzmängel in einigen der Gebäude weisen auf den erheblichen Handlungsbedarf hin. Das erschwert die Arbeit für alle, die in solchen Gebäuden arbeiten oder studieren. Besonders betroffen sind das Gebäude der Physik in der Mendelssohnstraße, der Pharmazie in der Beethovenstraße und der Technischen Chemie in der Hans-Sommer-Straße. Die Kosten allein für die Sanierung dieser drei Bereiche werden auf 70 bis 90 Millionen Euro geschätzt. Das ist viel zu teuer für unsere Universität, der jährlich lediglich insgesamt 3,3 Millionen Euro für die Bauunterhaltung aller 170 Gebäude zur Verfügung stehen.

Wir sind deshalb außerordentlich froh, dass es gelungen ist, diese Aufgabe jetzt trotzdem anzugehen. Die sogenannte PPC-Umzugskette, also die aufeinander abgestimmte Sanierung der Physik-, Pharmazie- und Chemiegebäude, kann vermutlich bereits im kommenden Jahr starten. Das Finanzierungsmodell ist einzigartig und das Ergebnis beispielhafter Anstrengungen aller unserer Fakultäten, auch derer, deren Institute nicht von den Baumaßnahmen direkt profitieren. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur hatte der TU Braunschweig als Ergebnis längerer Verhandlungen in Aussicht gestellt, die geplanten Maßnahmen im Haushalt 2017 und 2018 zu verankern, sofern wir ein Drittel der Mittel als Eigenanteil einbringen. Bis zu 30 Millionen Euro können wir in den kommenden Jahren zur Hälfte aus zentralen und zur anderen Hälfte aus Fakultätsrücklagen finanzieren.

Für die Studierenden und Beschäftigten in den drei Gebäuden stehen damit zuerst Umzüge und dann eine erhebliche Verbesserung ihrer Arbeitsplätze an. Mittel- und langfristig nutzt die »PPC-Umzugskette« allen Mitgliedern unserer Universität: durch die niedrigeren Betriebs- und Energiekosten in den sanierten Gebäuden und durch die Aufgabe kleinerer, sanierungsbedürftiger Gebäude sparen wir Geld. Andere Campusbereiche können im nächsten Zug schneller saniert werden. Und schließlich können wir damit die Argumente derjenigen im Land entkräften, die die Rücklagen seit Jahren für zu hoch halten und bereits indirekt damit drohten, diese schlichtweg einzuziehen.

Niemand verzichtet gern auf selbst erwirtschaftete Mittel, zumal dann, wenn die Rücklagen Sicherheit versprechen und langfristig verplant sind. Die Sachlichkeit der Diskussion, die pragmatische und lösungsorientierte Einstellung und die gelebte Solidarität, die wir in vielen Gesprächen erfahren haben, sprechen für unsere Universität. Daher möchte ich den Anlass nutzen, den Fakultäten und allen unterstützenden Einrichtungen im Namen des gesamten Präsidiums zu danken.

### Semesterstart für knapp 20.000 Studierende

Das Wintersemester 2016/2017 startete mit knapp 20.000 Studierenden. Zum Stichtag 10. Oktober waren 4.350 Erstsemester in 24 Bachelor-, 2 Staatsexamen- und 39 Masterstudiengängen immatrikuliert. Davon haben 2.775 Studienanfängerinnen und Studienanfänger einen grundständigen Studiengang und 1.375 ein Masterstudium gewählt. Traditionell fand die Erstsemesterbegrüßung im Eintracht-Stadion statt. Auf dem Programm stand auch eine rot-weiße TU-Choreographie. MEHR ...

### TheaterFlat: Bühne frei für alle Studierenden

Für alle Studierenden ist die TUcard seit dem Wintersemester die Eintrittskarte ins Staatstheater. Mit der TheaterFlat erhalten Studierende freien Eintritt in alle Vorstellungen. MEHR ...



### Leitlinien für familienfreundliches Führen

Als wichtige Etappe für das gesteckte Ziel der familienfreundlichen Hochschule und der Förderung und Entwicklung des Bewusstseins für Familiengerechtigkeit ist jetzt vom Senat und Präsidium der Leitfaden familienfreundliches Führen beschlossen und veröffentlicht worden. MEHR ...

Mehr Meldungen, mehr Infos,  
mehr Neuigkeiten im MAGAZIN.

### Schlüsselübergabe für das Studierendenhaus Masch.Bau

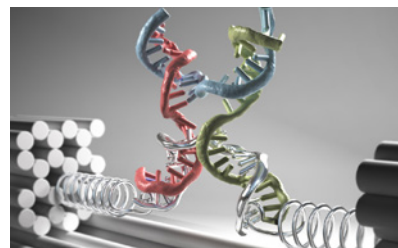
Im Studierendenhaus Masch.Bau geht das Licht nicht aus: Sieben Tage in der Woche rund um die Uhr können Studierende im Studierendenhaus gemeinsam lernen.



- Die Forscher um Prof. **Konrad Rieck** und Dr. **Fabian Yamaguchi** vom Institut für System-sicherheit wurden mit dem Deutschen IT-Sicherheitspreis ausgezeichnet. MEHR ...
- Der Heinrich-Büssing-Preis des Braunschweigischen Hochschulbundes wurde Dr. **Marco Meyer**, Dr. **Jürgen Johann Schmied** und Dr. **Oliver Unruh** verliehen. MEHR ...
- Das erste Erwin-Conradi-Stipendium zur Förderung studentischer Exzellenz erhielten die Studierenden **Torben Paetzold** und **Miriam Hermann**. MEHR ...
- Das Promovierenden-Symposium der Deutschen Physikalischen Gesellschaft richteten **Boris Celan**, **Leonie Heinze**, **Niklas Casper**, **Jonas Richter** und **Benjamin Köhler** aus. MEHR ...
- Bei der »International Micro Air Vehicle Conference and Competition« in Peking gewann das Team **AKAMAV**. MEHR ...
- Dr. Dr.-Ing. **Hauke Horn** erhielt den Dalberg-Preis der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. MEHR ...
- Sieben **Studierende der Biologie** sind mit dem Anders-Preis der Gesellschaft für Genetik ausgezeichnet worden. MEHR ...
- Einen zweiten und einen dritten Platz belegten **zwei studentische Teams** beim Real Estate Award des Flughafens München. MEHR ...
- Als prüfungsbester Feinwerkmechaniker wurde **Daniel Schmidt** von der Handwerkskammer geehrt. MEHR ...
- Die neue Dauerausstellung »**Vom Kleinen Exer zum Haus der Wissenschaft – Der Ort, das Haus, seine Geschichte**« im Haus der Wissenschaft erzählt die Geschichte des Ortes, seiner Nutzungen und seiner sich wandelnden Bedeutung. MEHR ...

### Neue Kraftspektroskopie-Methode: Gene in der Zange

Physiko-Chemiker um Prof. Philip Tinnefeld haben eine Methode entwickelt, mit der sich Biomoleküle einfach und effizient auf ihre mechanischen Eigenschaften untersuchen lassen. Für die Untersuchung mit der neuen Kraftspektroskopie-Methode, die nanoskopische Kraftmesser einsetzt, benötigt man keine makroskopischen Werkzeuge und kann zudem eine große Zahl Moleküle mit einem enormen Zeitgewinn parallel untersuchen. MEHR ...



### »Pokémon Go« macht fit und freundlich!?: Spiel-App führt zu mehr Bewegung

Die aktuell beliebte Spiel-App »Pokémon Go« führt bei den Spielenden zu mehr Bewegung und stärkerem Zusammenhalt und beeinflusst die physische Aktivität positiv. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Studie des Lehrstuhls Informationsmanagement. MEHR ...

### Open Hybrid LabFactory: LeichtbauCampus in Wolfsburg nimmt Forschungsbetrieb auf



Leichtere Werkstoffe und neue Produktionstechniken helfen dabei, dass Autos in großen Stückzahlen umweltfreundlicher hergestellt werden können. Entsprechende Schlüsseltechnologien für den Fahrzeugbau der Zukunft entwickelt der Forschungscampus Open Hybrid LabFactory in Wolfsburg. Insgesamt werden über 90 Millionen Euro für Ausstattung und erste Forschungsprojekte bereitgestellt. Der LeichtbauCampus wurde Ende September feierlich eingeweiht und hat bereits seine Arbeit aufgenommen. MEHR ...

### Analog-Digital-Umwandlung mit hohen Datenraten: optische Abtastung ohne optische Quelle

Die Datenströme im Internet nehmen mit jeder neuen Anwendung zu. Damit sie überhaupt erst übertragen werden können, werden analoge Signale in digitale Signale umgewandelt. Wie groß die Datenströme werden können, wird dabei entscheidend vom Umwandlungsverfahren bestimmt. Die THz-Photonics Group um Prof. Thomas Schneider vom Institut für Hochfrequenztechnik hat eine Methode entwickelt, mit der Datenraten in der Größenordnung von mehreren Terabit je Sekunde umgewandelt werden können. MEHR ...

### Forschungs-Photovoltaikanlage am Netz: 14.000 Kilowattstunden für die Energieforschung

Eine Photovoltaikanlage erweitert die Forschungsinfrastruktur des Instituts für Hochspannungstechnik und Elektrische Energieanlagen. Mit ihrer Hilfe erforscht und entwickelt ein Team um Prof. Bernd Engel unter anderem den Einsatz von Hausspeichersystemen für Photovoltaikanlagen und dafür notwendige Technologien. MEHR ...

### Wasserschonende Landwirtschaft: Pflanzenproduktion und Wiederaufbereitung von Abwasser

Wasser wird in vielen Bereichen unserer Erde zu einem knappen Gut. Vor allem für Landwirtschaft und Pflanzenzucht werden große Mengen an Wasser benötigt. Ein Forschungsverbund unter Leitung von Prof. Thomas Dockhorn, Institut für Siedlungswasserwirtschaft, will nun zwei entscheidende Aspekte verbinden: die Pflanzenproduktion und die Wiederaufbereitung von Abwasser. MEHR ...

### Mit dem Smartphone auf der A2: Neue LVI-Untersuchungen zur Ablenkung im Auto

Das Tippen auf dem Mobiltelefon ist die häufigste Ablenkung auf der Autobahn. Fast jeder Siebte ist während der Fahrt auf der Autobahn abgelenkt, jeder Zehnte bedient sein Smartphone. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie eines Forschungsteams um den Verkehrspsychologen Prof. Mark Vollrath. Beobachtet wurden über 2.000 Autofahrer auf der A2. MEHR ...